



François Dubois, Die Bartholomäusnacht, 1595 (Detail)

## › Organisatoren

Prof. Dr. Gerd Althoff  
Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte

Dr. Theo Riches  
Exzellenzcluster „Religion und Politik“  
theo.riches@uni-muenster.de

Exzellenzcluster „Religion und Politik“  
Johannisstraße 1–4  
48143 Münster  
religionundpolitik@uni-muenster.de  
Tel. +49 251 83-23376



## › Ort und Zeit

21. bis 23.10.2009

Alle Vorträge finden statt in Raum J119 (ehemals S122),  
Johannisstraße 1–4, Münster.

Abendvortrag von Friedrich Wilhelm Graf im Hörsaal F2 im  
Fürstenberghaus, Domplatz 20-22, Münster

Auftakt der Reihe „Gewalt – Bedrohung – Krieg“ im Festsaal  
des Liudgerhauses, Überwasserkirchplatz 3, Münster

## › Anmeldung

Eine vorherige Anmeldung wird empfohlen.

Eine Veranstaltung des Exzellenzclusters „Religion und Politik in den Kulturen der Vormoderne und Moderne“ der WWU Münster. Dem Forschungsverbund gehören gut 150 Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus 20 geistes- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen und elf Ländern an. Sie untersuchen das komplexe Verhältnis zwischen Religion und Politik von der Antike bis zur Gegenwart und von Lateinamerika über Europa bis in die arabische und asiatische Welt. Es ist der bundesweit größte Forschungsverbund dieser Art und von den deutschlandweit 37 Exzellenzclustern der einzige zum Thema Religionen. Bund und Länder fördern das Vorhaben im Rahmen der Exzellenzinitiative bis 2012 mit 37 Millionen Euro.

### Exzellenzcluster „Religion und Politik“

Johannisstraße 1–4  
48143 Münster  
Tel. +49 251 83-23376  
Fax +49 251 83-23246



Tagung des Exzellenzclusters „Religion und Politik“

## › Denkmuster christlicher Legitimation von Gewalt

Ihre Herkunft und ihr Wandel  
von der Spätantike zur Moderne  
| 21. bis 23.10.2009



Bildnachweis: getty, bpk, wikipedia und aus den Projekten.



Illustration aus einer französischen Bibelhandschrift aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts



François Dubois, Die Bartholomäusnacht, 1595 (Detail)



Memorial Tree Dedication Ceremony Honors Army Casualties From Iraq War

Sei es islamistischer Terror, die Militanz jüdischer Siedler oder George W. Bushs Kreuzzug gegen den Terror: Gewalt wird in allen ihren Formen immer wieder religiös gerechtfertigt. Welche Rolle christliche Argumente dabei spielen und warum Menschen sich in allen Jahrhunderten durch Heilsversprechen zur Gewaltanwendung verführen ließen, soll auf dieser Tagung diskutiert werden. Die Veranstaltung ist Teil der „Dialoge zum Frieden“ der Stadt Münster zum Jahrestag des Westfälischen Friedens.

In Zeiten, in denen religiöse Begründungen terroristischer Gewalt seitens islamischer Fundamentalisten die öffentlichen Diskussionen bestimmen, scheint eine tiefergehende Beschäftigung mit dem Thema religiös legitimierter Gewalt notwendig. Es ist angebracht daran zu erinnern, dass Christen im Verlauf der Geschichte genauso gewaltbereit waren wie der Islam heute. Auf der Tagung sollen christliche Denk- und Deutungsmuster von Kirchenvertretern, Politikern und Militärs an Beispielen aus allen Epochen analysiert werden. Dabei sind verschiedene Fachrichtungen vertreten. So wird deutlich, dass durch die Jahrhunderte Gewaltretorik zur aktiven Gewaltanwendung geführt hat.

Zur Rechtfertigung der Gewalt wurden von der Antike bis zur Neuzeit biblische und kanonische Texte herangezogen. Kämpfern wurden ganz ähnliche Heilsversprechen gemacht, von denen heute Islamisten sprechen. Viele biblische Zitate tauchen über Jahrhunderte immer wieder auf. Sie dienen der Begründung von Gewalt gegen Ungläubige und Häretiker, aber auch gegen Christen anderer Konfessionen.



### Mittwoch | 21.10.2009

15:00 „Sie haben deinen Tempel entweiht, Blut vergossen und deinen Namen geschmäht!“ – Von der Feindklage der Asafpsalmen zur Legitimation militärischer Gewalt bei den Makkabäern | Johannes Schnocks, Münster

Was hat Papst Urban II. mit dem Massaker von Jerusalem (1099) zu tun? | Gerd Althoff, Münster

„Reinigung vom Schmutz der Heiden“ – Innozenz III. umstrittene Kreuzzugsmotivik | Arnold Angenendt, Münster

17:00–18:00 Religiöse Gewalttheorien in der Kriegserfahrung des Westens | Andreas Holzem, Tübingen

20:00 **Abendvortrag: Der christliche Gott als Gewaltsubjekt** | Friedrich Wilhelm Graf, München

### Donnerstag | 22.10.2009

09:00–10:00 Türkenabwehr und biblische Legitimation in der Zeit Kaiser Maximilians | Dieter Mertens, Freiburg

10:00–11:00 Rereading the Confessional Violence of the French Religious Wars | Penny Roberts, Warwick

11:30–12:15 Zwischen Strenge und Demut: Die Ausübung der Gewalt in den Responsa ad consulta Bulgarorum des Papstes Nikolaus I. (858-867) | Theo Riches, Münster

12:15–13:00 Der Krieg der Bibeln - Zur visuellen Legitimation von Gewalt in spätmittelalterlichen Historienbibeln | Stefanie Ruether, Münster

15:00–16:00 Der „Heilige Krieg“ in der deutschen alttestamentlichen Forschung von der Reichsgründung bis 1918 | Rüdiger Schmitt, Münster

16:00–17:00 Religiös fundierte Legitimation von Gewalt durch amerikanische Präsidenten (von Lincoln bis G.W. Bush) | Michael Hochgeschwender, München

18:00 Auftakt der Reihe „Gewalt – Bedrohung – Krieg: Georg Friedrich Händels Judas Maccabeus“ | Johannes Schnocks, Münster

### Freitag | 23.10.2009

09:00–10:00 Von Füchsen im Weinberg und Unkraut im Weizenfeld. Religiös fundierte Gewalt gegen Häretiker | Thomas Scharff, Braunschweig

10:00–11:00 Muslimische Sklaven unter christlichen Herren. Die Rechtfertigung der christlichen Praxis der Sklaverei bei Francisco de Vitoria | Daniel Steinke, Münster

11:30–12:30 Alttestamentliche Kriegshelden in der politischen Theologie des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit | Klaus Schreiner, München

14:30–15:30 Liebe, Friede, Einigkeit – Recht und Unrecht in den „Zwölf Artikeln“ von 1525 | Matthias Bähr, Münster

15:30–16:30 Propheten der Letzten Dinge. Zur Bedeutung eschatologischer Szenarien im politischen Diskurs des 17. Jahrhunderts | Andreas Pietsch, Münster

17:00–18:00 Schlussdiskussion